



Geschäftsbericht 2014



Gemeinnützige
Haftpflichtversicherungsanstalt
Kassel

Organe der Anstalt

Vertreterversammlung

Frank Viebranz	Berlin	(Vorsitzender bis 11.12.2014)
Carsten Henselek	Berlin	(Vorsitzender seit 11.12.2014)
Karl Wolf	Wiesbaden	
Peter Schwarzkopf	Fellbach	
Romana Hoffmann	Bonn	
Volker Schmitt	Worms-Pfeddersheim	
Andreas Huben	Ladenburg	
Hans-Georg Paulus	Frankfurt	
Hermann Brelage	Westoverledingen	
Rudolf Kaufmann	Aalen	
Dieter Fuchs	Meerbusch	
Karin van Schwartzberg	Hannover	
Udo Rost	Sandersdorf	
Arne Ingmar Johannsen	Harrislee	
Dr. Hermann Kurth	Bad Honnef	
Ullrich Schäfer	Nürnberg	
Stefan Scheibner	Bischofsheim	
Axel Ralf Liedtke	Bad Honnef	
Christoph Wolf	Großpösna	
Sven Schlickeiser	Neuenhagen	
Kurt Grömling	Arnstein	
Dieter Lemme	Radiesleben	
Jörg Heinel	Frankfurt	
Detlef Post	Fürth	
Kerstin Keindorf	Berlin	
Dittmar Krzemien	Langenhagen	
Thomas Steinke	Sehnde	
Steffen Krebs	Kemmlitz	
Ingrid Spies	Arenshausen	
Ilona Wichert	Luth. Wittenberg	
Andreas Möller	Dobbertin	
Andreas Fischbach	Wuppertal	
Jürgen Junk	Köln	
Arnold Stecheisen	Moers	
Reiner Brandt	Elbe-Parey	
Heiko Müller	Chemnitz	

Verwaltungsrat

Jürgen Mertz	Hadamar	(Vorsitzender bis 09.10.2014)
Axel-Werner Pürkner	München	(Vorsitzender seit 09.10.2014)
Hajo Steinmeyer	Holm	
Ralf Günther	Braunschweig	
Karl-Wilhelm Noltemeier	Wiesbaden	
Egon Schnoor	Syke	
Herbert Hüsgen	Bad Honnef	
André Drenkberg	Berlin	
Caroline Bruns-Pröiß	Nottuln	
Jutta Lehne	Hann. Münden	
Arnd Spahn	Biersdorf am See	
Torsten Reinhart	Schefflenz	

Vorstand

Thomas Wirz	Kassel
Jürgen Höbel	Baunatal

Abschlussprüfer:

KPMG AG - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Hannover

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Geschäftsmodell

Die Gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel (HAVA Kassel) ist eine selbständige Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger der Anstalt ist eine Stiftung.

Das Geschäftsgebiet der Anstalt erstreckt sich unverändert auf Deutschland. Der Kreis der Versicherungsnehmer besteht neben den Mitgliedern der Sozialversicherung Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau aus allen Personen im Bereich des Gartenbaus einschließlich der vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereiche. In der Versicherungssparte Haftpflicht werden folgende Versicherungsarten betrieben:

Betriebs- und Berufs-Haftpflicht,	Gewässerschaden-Haftpflicht,
Vermögensschaden-Haftpflicht,	erweiterte Produkt-Haftpflicht,
Umweltschaden-Haftpflicht,	Antidiskriminierungs-Haftpflicht.
Privat-Haftpflicht,	

Wirtschaftliches und versicherungswirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2014 setzte sich die globale wirtschaftliche Erholung der Vorjahre fort. Die Eurozone verzeichnete ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 0,8 %. Wachstumsmotor blieb Deutschland mit einem BIP-Wachstum in Höhe von 1,6 %. In Deutschland haben die ökonomischen Aktivitäten im Jahresverlauf wieder zugenommen. Nachdem das erste Halbjahr eher von Stagnation gekennzeichnet war, überwogen die konjunkturellen Expansionskräfte. Die Kaufkraft der privaten Haushalte profitierte dabei insbesondere durch den gesunkenen Ölpreis. Positive Impulse gab es auch im Bereich der Bau- und Ausrüstungsinvestitionen.

Zunehmende Unsicherheiten und spürbare Divergenzen im makroökonomischen Umfeld prägten die Finanzmärkte im Jahr 2014. Dabei hatte die Europäische Zentralbank ihren expansiven Kurs weiter fortgeführt und das ihr noch zur Verfügung stehende Instrumentarium zur weiteren Verbesserung der finanziellen Rahmenbedingungen eingesetzt. Auf den Rentenmärkten zeigten die geldpolitischen Maßnahmen ihre volle Wirkung. Ausgehend von einer Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten zu Jahresbeginn von rund 1,5 % hat sich die kontinuierlich auf 0,6 % zum Jahresende reduziert. In der Folge nahm die Risikobereitschaft an den Finanzmärkten auf der Suche nach Rendite weiter zu.

Der GDV prognostiziert für das Jahr 2014, dass sich die Zahl der Versicherungsverträge in der Sparte Allgemeine Haftpflicht gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % erhöht hat. Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung in Deutschland sind gegenüber dem Vorjahr um 2,5 % angestiegen. Die Schadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden sind mit 63 % auf dem Niveau des Jahres 2013 verharret. Nach einer Combined Ratio von 88 % im Vorjahr wird für 2014 ein Wert von 87,0 % erwartet.

Geschäftsentwicklung der HAVA Kassel

Die Anzahl der Versicherungsverträge ist im Geschäftsjahr – entgegen unserer im Vorjahr abgegebenen Prognose – von 15.929 auf 15.596 Verträge (-2,1 %) gesunken.

Die Beitragseinnahmen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr brutto um 4,3 % auf TEUR 5.098 und netto um 5,3 % auf TEUR 3.420. Grund für den Rückgang sind die milden Winter 2013/2014 und 2014/2015, und den daraus resultierenden Absicherung gegen das Winterdienststrisiko, gewesen. Beitragserhöhungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen und sind auch im laufenden Jahr nicht geplant.

Die Anzahl der gemeldeten Geschäftsjahresschadenfälle ist mit 2.461 gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % rückläufig. Damit einher geht ein Rückgang der Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto um TEUR 796 oder 18,0 %. Der Nettoschadenaufwand verminderte sich um TEUR 614 oder 19,5 %. Die Geschäftsjahres-Schadenquote (brutto) hat sich von 80,8 % im Vorjahr auf 79,6 % reduziert. Aufgrund eines gegenüber dem Vorjahr deutlich besseren Abwicklungsergebnisses ist die bilanzielle Schadenquote brutto von 83,0 % im Vorjahr auf 71,1 % im Geschäftsjahr noch stärker gesunken. Nach Berücksichtigung der Rückversicherung beträgt die bilanzielle Nettoschadenquote 74,4 % (Vorjahr 87,5 %).

Die Zahl der gemeldeten Geschäftsjahres- und Spätschäden hat sich wie folgt entwickelt:

2014	2013	2012
2.846	2.930	2.980

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Zahl der gemeldeten Schadenfälle um 2,9 %.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben sich brutto von TEUR 6.746 auf TEUR 6.849 erhöht.

Der Verwaltungskostensatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 13,1 % auf 15,8 % erhöht. Dafür waren wie im Vorjahr vor allem Sondereffekte ausschlaggebend. Die kombinierte Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) ist auf Nettobasis auf 88,4 % (Vorjahr 97,6 %) zurückgegangen.

Der Schwankungsrückstellung wurde ein Betrag von TEUR 158 zugeführt (Vorjahr: Entnahme von TEUR 13). Die Rückstellung weist nunmehr einen Wert von TEUR 1.304 auf. Nachdem im Vorjahr ein gutes versicherungstechnisches Ergebnis von TEUR 222 erzielt werden konnte, lag das Ergebnis im Geschäftsjahr 2014 mit TEUR 245 leicht über dem Niveau des Jahres 2013.

Das Kapitalanlageergebnis hat sich von TEUR 93 auf TEUR 86 vermindert. Ursächlich sind im Wesentlichen geringere Verzinsungen bei den Neuanlagen infolge des Niedrigzinsniveaus sowie Abschreibungen von TEUR 22 im Geschäftsjahr. Der Bestand der Kapitalanlagen erhöhte sich um 4,4 % auf TEUR 11.158 (Vorjahr TEUR 10.686). Für die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen haben wir im Vorjahr ein gleichbleibendes Niveau prognostiziert. Die Nettorendite aus Kapitalanlagen hat sich aufgrund der beschriebenen Ursachen von 0,9 % im Vorjahr auf 0,8 % leicht vermindert, während wir in der Vorjahresprognose für das Jahr 2014 ein zum Jahr 2013 gleichbleibendes Niveau erwartet hatten.

Die Kapitalanlagepolitik ist unverändert konservativ. Die Neuanlagen erfolgten vor allem in Tages- und Termingelder bei gesicherten Kreditinstituten sowie in Geldmarktfonds.

Das übrige Ergebnis wird vor allem durch die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes und die Zinszuführungen zu den Pensionsverpflichtungen geprägt und hat sich von TEUR 63 auf TEUR -197 deutlich verschlechtert. Ursächlich ist eine Ausgleichszahlung für Pensionsverpflichtungen gegenüber der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, mit der der Verselbständigungsprozess nunmehr abgeschlossen werden konnte. Der Ertragssteueraufwand hat sich aufgrund des geringeren Jahresergebnisses von TEUR 140 auf TEUR 56 reduziert.

Der Jahresüberschuss verminderte sich auf TEUR 78 (Vorjahr TEUR 238) und wurde vollständig in die Verlustrücklage eingestellt. Diese erhöhte sich somit auf TEUR 5.779 (Vorjahr TEUR 5.701).

Die Finanzlage und die Entwicklung der Cashflows werden durch das Versicherungsgeschäft geprägt. Zur Erfüllung laufender Verpflichtungen erfolgt eine Liquiditätsplanung. Berücksichtigt werden hierzu Beitragseinnahmen, Erträge und Rückzahlungen aus Kapitalanlagen. Diese werden den laufenden Versicherungsleistungen, Reinvestitionen in Kapitalanlagen und den Auszahlungen des Versicherungsbetriebs gegenübergestellt. Dadurch wird die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gewährleistet.

Gesamtaussage des Vorstands

Die Geschäftsentwicklung in 2014 ist insgesamt zufriedenstellend verlaufen. Bedingt durch zwei milde Wintersaisons haben sich die Schadenaufwendungen deutlich reduziert, so dass der Beitragsrückgang dadurch kompensiert werden konnte. Durch die positive Schadenentwicklung war der Schwankungsrückstellung ein Betrag zuzuführen, so dass die Substanz der Anstalt dadurch gestärkt wurde.

Die Entwicklung des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses war im Jahr 2014 nicht zufriedenstellend. Auf der einen Seite haben wir durch Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank nur eine Nettoverzinsung von 0,8 % erzielen können. Auf der anderen Seite hat ein einmaliger Sondereffekt das nichtversicherungstechnische Ergebnis deutlich beeinflusst.

Der Jahresüberschuss hat sich durch den beschriebenen Sondereffekt im Vergleich zum Vorjahr damit deutlich reduziert, während wir in der Vorjahresprognose von einem leicht steigenden Ergebnis für 2014 ausgegangen waren.

Mitgliedschaften

Mitgliedschaft der Anstalt besteht bei folgenden Verbänden und Arbeitsgemeinschaften:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin,

Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Köln,

Zentralverband Gartenbau, Bonn,

Arbeitsgemeinschaft der Versicherer für Landwirtschaft und Gartenbau, Darmstadt,

Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL), Bonn.

Risikobericht

Als Spezialversicherer für den Gartenbau nutzen wir unsere Marktchancen mit speziell auf die Bedürfnisse des Berufsstands zugeschnittenen Versicherungsprodukten. Durch kontinuierliche Produktpflege und Neuentwicklungen sehen wir positives Potential bei der Bestands- und Beitragsentwicklung.

Des Weiteren sind wir bestrebt, den Vertragsbestand durch die Nutzung verschiedenster Distributionskanäle zu erhöhen. Sowohl ein effizientes Lean Management als auch eine konsequente Marketingpolitik wird sich aus unserer Sicht in Zukunft positiv auf die Vertragsbestände und die Beitragseinnahmen auswirken.

Durch unsere sehr konservative Anlagestrategie minimieren wir Kapitalanlagerisiken. Den Risiken begegnen wir durch eine angemessene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen. Unsere Kapitalanlagestrategie in Verbindung mit dem Niedrigzinspolitik schränkt unsere Handlungsspielräume an den Kapitalmärkten derzeit unverändert ein. Die Kapitalanlagen sind überwiegend bei inländischen Kreditinstituten angelegt. Auf Grund der bestehenden Sicherungssysteme bei diesen Instituten sehen wir hier derzeit keine besonderen Risiken.

Die Erzielung positiver versicherungstechnischer Ergebnisse sehen wir daher auch in Zukunft als wichtige Erfolgskomponente an. Den versicherungstechnischen Risiken begegnen wir durch eine restriktive Annahmepolitik, durch konsequente und fortlaufende Bestandssanierung sowie durch Bildung angemessener Schadenreserven. Gegen Großschäden sichert sich die Anstalt durch eine sicherungsorientierte Rückversicherungspolitik ab. Die Rückversicherer der HAVA weisen ausschließlich gute und sehr gute Bonitäten auf. Daneben wird die Kalkulation der einzelnen Tarife regelmäßig überprüft.

Weitere Risiken sehen wir in schwankenden Beschäftigtenzahlen und Lohnsummen der bei uns versicherten Unternehmen. Dies könnte sich in Zukunft nachteilig auf die Beitragseinnahmen auswirken. Diese Risiken werden laufend durch uns analysiert.

Die Geschäftsjahres-Schadenquoten (Netto) der letzten zehn Jahre stellen sich wie folgt dar:

2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
86,4 %	88,2 %	79,7 %	85,9 %	84,7 %	84,3 %	86,0 %	89,0 %	87,7 %	85,9 %

Aus der Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellungen (Brutto) haben sich in den letzten zehn Geschäftsjahren die folgenden Quoten im Verhältnis zur Eingangsrückstellung ergeben:

2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
6,5 %	-1,8 %	3,6 %	7,1 %	15,5 %	7,8 %	25,6 %	18,0 %	17,9 %	1,3 %

Operationelle Risiken durch menschliches und technisches Versagen werden durch organisatorische Maßnahmen und die regelmäßige Überprüfung der internen Prozesse begrenzt. Im Bereich der Datenverarbeitung sind entsprechende Sicherungsmaßnahmen eingerichtet, die laufend ergänzt und überwacht werden.

Chancenbericht

Als Spezialversicherer verfügen wir über umfangreiche Erfahrungen in der Versicherung der Haftpflichtrisiken im Gartenbau sowie über langjährige Kundenverbindungen. Die Erfahrungen und den Informationsaustausch mit unseren Versicherungsnehmern nutzen wir, um unsere Versicherungsangebote fortlaufend zu verbessern und an die Bedürfnisse der Versicherungsnehmer anzupassen.

Zudem verfügen wir über flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege, so dass wir auf Markterfordernisse schnell reagieren können.

Aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwarten wir im Bereich des Gartenbaus mittelfristig ein weiterhin hohes Beschäftigungsniveau und leicht steigende Lohnsummen.

Das Jahr 2015 ist das dritte vollständige Geschäftsjahr als selbständige Anstalt. Die daraus gewonnenen Möglichkeiten werden weiterhin regelmäßig geprüft, um positive Wachstumsimpulse für die Zukunft zu setzen.

Besondere Beachtung wird dabei erneut den spezifischen berufsständischen Themen zuteil werden. Durch eine enge und konstruktive Zusammenarbeit mit dem gärtnerischen Berufsstand, seinen Einrichtungen und sonstigen Stellen (Ausbildungseinrichtungen, Technischer Aufsichtsdienst und Sicherheitstechnischer Dienst) wird im Rahmen der Prävention versucht, im Vorfeld den Eintritt von Schäden generell zu verhindern und die Schadenshöhe zu begrenzen.

Weitere Geschäftsmöglichkeiten sehen wir in der im Vorjahr beschlossenen Ausdehnung des Kreises der Versicherungsnehmer auf die vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereiche des Gartenbaus (Gartenbau-Cluster).

In diesem Zusammenhang ist durch die Erweiterung des Personenkreises ebenfalls die Optimierung der Produktpalette erforderlich. Es wird daher die Möglichkeit geprüft, Kooperationen mit staatlichen Institutionen und/oder Unternehmen einzugehen, um die neuen Anforderungen ganzheitlich und zufriedenstellend zu erfüllen.

Darüber hinaus wollen wir unser Angebot durch den Vertrieb von Versicherungen anderer Gesellschaften komplettieren, um unseren Versicherungsnehmern einen umfangreicheren Versicherungsschutz anbieten zu können.

In diesem Umfeld sehen wir für die HAVA Kassel gute Chancen, auch in den nächsten Jahren ein profitables Wachstum generieren zu können.

Zusammenfassende Darstellung

Die aktuellen Erkenntnisse und die Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen derzeit keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HAVA Kassel erwarten.

Prognosebericht

Die in Vorjahren erfolgte prämienfreie Erhöhung der Versicherungssummen wirkt sich im Neugeschäft am Betriebshaftpflichtversicherungsmarkt unverändert positiv auf unsere Wettbewerbsposition aus. Im Bestandsgeschäft sind die höheren Deckungssummen ein Anreiz für beitragswirksame Tarifwechsel. Zudem haben wir unser Versicherungsangebot durch die Absicherung privater Haftpflichtrisiken ausgebaut. Auch hieraus erwarten wir unverändert weiteres Wachstumspotenzial. Des Weiteren werden durch Produktoptimierungen in Form von Pauschalen (Komfortabilität gegenüber den Versicherungsnehmern) weitere Umstellungen, verbunden mit Mehrbeiträgen, erwartet. Auch Neukunden profitieren von diesen Pauschalen und werden den Bestand ausbauen.

Nach den vorliegenden Markt- und Konjunktüreinschätzungen erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr wieder ein leichtes Bestandswachstum und Beitragswachstum. Nach zwei milden Wintersaisons mit geringen Schäden erwarten wir Schadenaufwendungen, die leicht über den Aufwendungen des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen werden.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen wird aufgrund eines weiter gesunkenen Zinsniveaus leicht unter Vorjahresniveau prognostiziert.

Insgesamt wird für 2015 wiederum ein positives Jahresergebnis erwartet, dass voraussichtlich leicht über dem Niveau des Jahres 2014 liegen wird.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht beinhaltet Einschätzungen für die kommende Entwicklung des Unternehmens. Unter Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken und auf Basis von Planungen und Hochrechnungen wurden Annahmen getroffen, die aufgrund unbekannter Risiken und Unsicherheiten so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Aufgrund der oben genannten Unsicherheiten kann die HAVA Kassel für die getroffenen Prognosen keine Haftung übernehmen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Aktiva

	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Kapitalanlagen				
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	2.423.108,87		0,00	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	955.719,00		1.057.940,00	
3. Sonstige Ausleihungen Namensschuldverschreibungen	1.300.000,00		1.650.000,00	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>6.478.876,65</u>	11.157.704,52	7.978.334,09	10.686.274,09
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abge- schlossenen Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer	107.070,47		122.858,95	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	107.576,69		289.467,00	
III. Sonstige Forderungen	<u>295.434,94</u>	510.082,10	<u>613.106,99</u>	1.025.432,94
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	209.695,07		273.564,21	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>132.298,01</u>	341.993,08	<u>5.636,37</u>	279.200,58
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	43.198,52		55.683,96	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>13.424,15</u>	<u>56.622,67</u>	<u>1.475,77</u>	<u>57.159,73</u>
		<u>12.066.402,37</u>		<u>12.048.067,34</u>

zum 31.12.2014

Passiva

	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		5.779.269,97		5.700.828,91
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	6.848.878,00		6.746.153,00	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>3.016.917,00</u>	3.831.961,00	<u>2.856.783,00</u>	3.889.370,00
II. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		<u>1.304.150,00</u>		<u>1.145.710,00</u>
		5.136.111,00		5.035.080,00
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen	78.999,08		75.916,58	
II. Sonstige Rückstellungen	<u>1.042.669,13</u>	1.121.668,21	<u>1.114.947,13</u>	1.190.863,71
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
Versicherungsnehmern		6.378,78		2.562,83
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	11.004,06		0,00	
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>11.970,35</u>	29.353,19	<u>118.731,89</u>	121.294,72
davon aus Steuern:				
EUR 0,00 (Vj. EUR 25.887,48)				
		<u>12.066.402,37</u>		<u>12.048.067,34</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit

		2014	2013
	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge		5.097.786,94	5.326.262,33
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>1.677.515,00</u>	<u>1.714.796,00</u>
		3.420.271,94	3.611.466,33
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.		7.505,63	3.081,07
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	3.519.542,87		3.856.478,20
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>918.481,00</u>		<u>1.144.202,00</u>
		2.601.061,87	2.712.276,20
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	102.725,00		561.960,00
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>160.134,00</u>		115.825,00
		<u>-57.409,00</u>	446.135,00
		2.543.652,87	3.158.411,20
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		803.648,55	696.502,41
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>322.897,00</u>	<u>331.361,00</u>
		480.751,55	365.141,41
5. Zwischensumme		403.373,15	90.994,79
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<u>-158.440,00</u>	<u>131.420,00</u>
7. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		244.933,15	222.414,79

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

		2014	2013
	EUR	EUR	EUR
Übertrag:		244.933,15	222.414,79
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	122.429,52		105.291,91
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		1.980,00
		<u>122.429,52</u>	<u>107.271,91</u>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	14.546,24		10.574,03
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	21.833,67		0,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		4.000,00
		<u>36.379,91</u>	<u>14.574,03</u>
		86.049,61	92.697,88
3. Sonstige Erträge		878,82	291.756,02
4. Sonstige Aufwendungen		196.603,64	227.695,76
		<u>-195.724,82</u>	<u>64.060,26</u>
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		135.257,94	379.172,93
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		56.020,88	140.280,49
7. Sonstige Steuern		796,00	848,00
		<u>56.816,88</u>	<u>848,00</u>
8. Jahresüberschuss		78.441,06	238.044,44
9. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		78.441,06	238.044,44
		<u>78.441,06</u>	<u>238.044,44</u>
10. Bilanzgewinn		0,00	0,00
		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt worden.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Wert am Bilanztag bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem beizulegenden Wert bewertet. Sämtliche Inhaberschuldverschreibungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Regelungen bewertet. Abschreibungen werden nur bei dauernden Wertminderungen vorgenommen. Namensschuldverschreibungen sind zum Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert. Sofern der Grund für Abschreibungen entfallen ist, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Die übrigen Aktiva - mit Ausnahme der Betriebs- und Geschäftsausstattung - wurden zum Nennbetrag angesetzt, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen erforderlich waren (Forderungen an Versicherungsnehmer). Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über netto EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 werden in einem Sammelposten erfasst und einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden mit der gebotenen kaufmännischen Vorsicht für jeden Schadenfall einzeln ermittelt und die für die Schadenregulierung zurückgestellten Beträge nach Erlass vom 2. Februar 1973 berechnet. Die Anteile der Rückversicherer entsprechen den vertraglichen Bestimmungen. Für Spätschäden und Schadenregulierungskosten wurden Pauschalrückstellungen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung wurde entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die Bewertung der anderen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen dienstzeitanteiligen Versorgungsverpflichtungen gegenüber dem Dienstherrn von verbeamteten Mitarbeitern werden mittels eines Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Methode) unter Berücksichtigung von Trendannahmen bewertet. Als Rechnungslegungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Diskontierungszinssatz von 4,53 % (Vorjahr 4,88 %). Der Zinssatz leitet sich aus der Rückstellungsabzinsungsverordnung ab. Er entspricht unter Nutzung des Wahlrechts von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB dem durchschnittlichen Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Bei der Bewertung wurde unverändert zum Vorjahr ein Gehalts- und Rententrend von jeweils 1,0 % p.a. berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden in Höhe ihres Erfüllungsbetrages angesetzt.

Zeitwertermittlung

Die Ermittlung der Zeitwerte der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgt anhand der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise am Bilanzstichtag.

Bei den Namensschuldverschreibungen wird für einen Teilbestand der auf Basis eines Cashflow-Verfahrens berechnete Zeitwert von den Kreditinstituten mitgeteilt. Für den übrigen Bestand wird auf Grund der geringen Laufzeiten vereinfachend der Buchwert als Zeitwert angenommen. Bei den Einlagen bei Kreditinstituten entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Versicherungstechnische Angaben

Die Anstalt betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft in der Sparte Allgemeine Haftpflicht. Dementsprechend entsprechen die in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen versicherungstechnischen Posten zugleich den Angaben für die Sparte Allgemeine Haftpflicht.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Zusammensetzung und Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2014

	Bilanzwerte		Abgänge	Abschreibungen	Bilanzwerte		Zeitwerte	
	1.1.2014	Zugänge			31.12.2014	31.12.2014		
	EUR	EUR			EUR	EUR		
Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	2.443.371,54	0,00	20.262,67	2.423.108,87	2.423.108,87		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.057.940,00	149.350,00	250.000,00	1.571,00	955.719,00	988.174,00		
3. Sonstige Ausleihungen Namensschuldverschreibungen	1.650.000,00	0,00	350.000,00	0,00	1.300.000,00	1.300.509,30		
4. Einlagen bei Kreditinstituten	7.978.334,09	0,00	1.499.457,44	0,00	6.478.876,65	6.478.876,65		
	<u>10.686.274,09</u>	<u>2.592.721,54</u>	<u>2.099.457,44</u>	<u>21.833,67</u>	<u>11.157.704,52</u>	<u>11.190.668,82</u>		

Es bestehen keine stillen Lasten.

Die Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB belaufen sich auf TEUR 2.

Passiva

Gewinnrücklagen

Verlustrücklage gem. § 37 VAG

	2014	2013
	EUR	EUR
Vortrag zum 1. Januar	5.700.828,91	5.462.784,47
Einstellung des Jahresüberschusses	78.441,06	238.044,44
Stand am 31. Dezember	<u>5.779.269,97</u>	<u>5.700.828,91</u>

**Rückstellung für noch nicht
abgewickelte Versicherungsfälle**

	brutto	in Rückdeckung gegeben	Netto
	EUR	EUR	EUR
31.12.2014			
Geschäftsjahresschäden	1.931.091,00	534.750,00	1.396.341,00
Vorjahresschäden	4.917.787,00	2.482.167,00	2.435.620,00
	<u>6.848.878,00</u>	<u>3.016.917,00</u>	<u>3.831.961,00</u>
31.12.2013			
Geschäftsjahresschäden	2.501.542,00	761.432,00	1.740.110,00
Vorjahresschäden	4.244.611,00	2.095.351,00	2.149.260,00
	<u>6.746.153,00</u>	<u>2.856.783,00</u>	<u>3.889.370,00</u>

Schwankungsrückstellung

	2014	2013
	EUR	EUR
Vortrag zum 1. Januar	1.145.710,00	1.277.130,00
Zuführung (i.Vj. Entnahme)	158.440,00	-131.420,00
Stand am 31. Dezember	<u>1.304.150,00</u>	<u>1.145.710,00</u>

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Versorgungsverpflichtungen	886.547,00	958.825,00
Aufbewahrungskosten	97.444,13	96.562,13
Jahresabschluss	34.000,00	33.000,00
Urlaubsansprüche	19.678,00	21.560,00
Steuerberatung	5.000,00	5.000,00
	<u>1.042.669,13</u>	<u>1.114.947,13</u>

Andere Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 29 (Vorjahr TEUR 121) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Leasingverträge bestehen im üblichen Umfang.

Ferner bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus einem Mietvertrag in Höhe von TEUR 320.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013
	EUR	EUR
Gebuchte Bruttobeiträge	5.097.786,94	5.326.262,33
Gebuchte Rückversicherungsbeiträge	1.677.515,00	1.714.796,00
Verdiente Beiträge f.e.R.	3.420.271,94	3.611.466,33

Die Anstalt betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft nur in der Bundesrepublik Deutschland.

	2014	2013
	EUR	EUR
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	3.622.267,87	4.418.438,20

	2014	2013
	EUR	EUR
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	803.648,55	696.502,41
davon:		
Abschlussaufwendungen	79.534,15	64.902,34
Verwaltungsaufwendungen	724.114,40	631.600,07
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile	-322.897,00	-331.361,00

	2014	2013
	EUR	EUR
Verdiente Beiträge der Rückversicherer	1.677.515,00	1.714.796,00
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	1.078.615,00	1.260.027,00
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	322.897,00	331.361,00
	276.003,00	-123.408,00

Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Rückstellungsaufzinsung in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr TEUR 57).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die ausgewiesenen Steuern entfallen mit TEUR 56 auf das Geschäftsjahr.

**Provisionen und sonstige Bezüge
der Versicherungsvertreter,
Personal-Aufwendungen**

	2014	2013
	EUR	EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	810,00	401,36
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-,-	-,-
3. Löhne und Gehälter	693.415,19	664.625,62
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	131.939,26	127.461,86
5. Aufwendungen für Altersversorgung	300.234,67	-23.663,06
6. Aufwendungen insgesamt	1.126.399,12	768.424,42

Sonstige Angaben

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft beträgt am Bilanzstichtag 15.596 (Vorjahr 15.929).

Die Namen der Mitglieder der Organe sind auf Seite 3 angegeben.

Die Vergütungen an den Vorstand betragen im Geschäftsjahr 2014 insgesamt EUR 10.800,00. Für ehemalige Geschäftsführer werden Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 23 bilanziert.

Die im Berichtsjahr an den Abschlussprüfer gezahlten Honorare und Auslagen (ohne Umsatzsteuer) betragen für die Abschlussprüfung TEUR 22.

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres waren im Innendienst 20 (Vorjahr 18) hauptamtliche Mitarbeiter für die Anstalt tätig.

Kassel, den 27. März 2015

**Gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel
(HAVA Kassel)**

Der Vorstand

Wirz

Höbel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel (HAVA Kassel), Kassel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßigerer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Gemeinnützigen Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel (HAVA Kassel). Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 7. April 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Neuschulz
Wirtschaftsprüfer

Hetzke
Wirtschaftsprüferin